

V-3-006 Mehr Beton, weniger Zukunft - dieser Haushalt schadet Berlin

Antragsteller*in: Marie-Lena Nelle (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Änderungsantrag zu V-3

Von Zeile 5 bis 7 einfügen:

grauer. Statt die drängenden Probleme Berlins endlich entschieden und mutig anzugehen, werden beim Klima-, Tier- und Umweltschutz drastische Einschnitte vorgenommen, Mittel bei sozialen Trägern sowie Beratungseinrichtungen erheblich gekürzt und die Verkehrswende faktisch

Nach Zeile 49 einfügen:

- dass der Tierschutz von dieser Koalition massiv zurückgedreht wird. Die Mittel für den Tierschutz werden im Haushalt 2026/2027 nahezu vollständig gestrichen – wir sind damit wieder auf dem Stand von 2016. Für die Berliner Tiertafel bleiben gerade einmal 90.000 Euro, alle anderen Projekte gehen leer aus. Das Berliner Tierheim soll sich nach dem Willen des Senats künftig allein über Spenden finanzieren. Das von der Landestierschutzbeauftragten erarbeitete Berliner Stadttaubenkonzept wurde nicht umgesetzt, die Landestierschutzbeauftragte selbst freigestellt. Und nun soll auch noch das Tierschutzverbandsklagegesetz abgeschafft werden – jenes Gesetz, das Tieren über anerkannte Verbände überhaupt erst eine juristische Stimme gibt. Die CDU-geführte Senatsverwaltung will dieses wichtige Instrument nun unter dem Vorwand des „Bürokratieabbaus“ streichen – und verstößt damit sogar gegen den eigenen Koalitionsvertrag, der ausdrücklich eine Qualifizierung des Gesetzes vorsieht.

Von Zeile 100 bis 101:

- die Die Einnahmepotenziale des Landes Berlin müssen endlich konsequent zu-nutzen genutzt werden. Hierzu gehören eine effizientere Steuererhebung, die Überprüfung von Gebührenordnungen sowie die

Nach Zeile 130 einfügen:

- Der Berliner Senat muss den Tierschutz endlich ernst nehmen und strukturell stärken. Tiere sind fühlende Lebewesen und Teil unserer Stadtgesellschaft – sie verdienen Schutz, Respekt und eine politische Vertretung ihrer Interessen. Hierfür braucht es eine sofortige Aufstockung der Zuwendungen an Tierheime und Tiertafeln im Doppelhaushalt. Zudem ist das von der Landestierschutzbeauftragten erarbeitete Stadttaubenkonzept endlich umzusetzen und die Stelle der Landestierschutzbeauftragten mit erweiterten Befugnissen und ausreichenden Mitteln auszustatten. Das Tierschutzverbandsklagegesetz darf – entsprechend der Zusage im Koalitionsvertrag – nicht abgeschafft, sondern muss qualifiziert und gestärkt werden.

Begründung

Der Senat muss seiner Verantwortung gerecht werden, Tiere als fühlende Lebewesen zu schützen und die dafür nötigen Strukturen zu sichern.

Unterstützer*innen

Stefan Taschner (KV Berlin-Lichtenberg); Niclas Christ (LV Grüne Jugend Berlin); Catrin Wahlen (KV Berlin-Treptow/Köpenick); Jessica Di Bella (KV Berlin-Pankow); Jenny Laube (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Thea Ramm (KV Berlin-Pankow); June Tomiak (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Kübra Beydas (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Christiane Hohensee (KV Berlin-Treptow/Köpenick); Ronja Schicke (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Stefanie Aehnelt (KV Berlin-Neukölln); Bertold Harmath (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Milan Bachmann (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Olga Koterewa (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Jan-Louis Wiedmann (KV Berlin-Mitte); Freya Engel (KV Berlin-Neukölln); Dante Esteban Davis (KV Berlin-Lichtenberg); Lisa Weltmeyer (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Antje Kapek (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Sascha Krieger (KV Berlin-Pankow); Monika Herrmann (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)